

Freundeskreis

Wallfahrtskloster



Bornhofen

Nr. 10 – Weihnachten 2017



Ein Informationsblatt des
FREUNDKREISES DER FRANZISKANER IM WALLFAHRTSKLOSTER BORNHOFEN E.V.

Weihnachten 2017

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias, der Herr – das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet“ (Joh 12,9).

Von den vergänglichen und verlöschenden Lichtern in und um uns wendet sich unser Blick auf das Kind in der Krippe, das erwärmende und erleuchtende Licht, die frohe und heil machende Botschaft, der neue Anfang, der uns den Weg zu Gott ebnet. Mitten in der Finsternis erstrahlt das wahre Licht, unsere Hoffnung in Leid und Angst, dass zuletzt alle Tränen getrocknet werden und sich Dunkel und Kälte wandeln in Christus.

Wo unser Weg von dem hellen Licht der Weihnacht beleuchtet wird, da blenden uns die „äußeren Lichter“ weniger, und was scheinbar glänzend daherkommt, erscheint in einem anderen Licht. Jesus möchte, dass wir sein Licht an andere weitergeben und gemeinsam unterwegs sind. Wenn unser Licht einlädt und Wärme verbreitet, folgen wir dem, was Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8,12).

Meine Mitbrüder und ich wünschen Ihnen und Ihrer Familie das Licht und die Freude der Weihnacht.

**Pater Hugon Superson OFM
(Guardian)**



Liebe Freundinnen und Freunde des Wallfahrtsklosters Bornhofen,

dieses ereignisreiche Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu und nun haben Sie wieder den Info-Brief des Freundeskreises zur Hand. Bei der Gründung unseres Vereins wurde bewusst der Begriff „Freundeskreis“ gewählt, damit ist dokumentiert, wir wollen Freunde der Franziskaner sein. Diese Grundhaltung spiegelt sich in der überaus guten Zusammenarbeit mit der Klostergemeinschaft wieder.

Bei dem diesjährigen Jahresrückblick möchte ich einige Punkte hervorheben: das erste sehr erfolgreiche Antoniusfest mit dem gesegnetem Antoniusbrot, der

erste offizielle Besuch unseres neuen Bischofs Dr. Georg Bätzing, unser schon traditionelles Patronatsfest und die optimierte Adventsmeditation am Mittelrhein mit dem aussagekräftigen neuen Bilderzyklus auf den Glastüren der Pilgerhalle, sowie die neue Krippenlandschaft auf dem Marienplatz. Mit diesem Elan und mit Ihrer großartigen Unterstützung wollen wir 2018 angehen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und mit Gottes Hilfe ein erfolgreiches Jahr 2018.

Hartmut Hülser
Vorsitzender

Gemeinsam den Weg bestehen

In einem Pontifikalamt in der Pilgerhalle im März 1990 anlässlich der Feiern „100 Jahre Franziskaner in Bornhofen 1890-1990“ sagte Bischof Dr. Franz Kamphaus in seiner Predigt (sinngemäß zitiert): „Wenn ich am Rhein unterwegs bin, schaue ich oft zu den Burgen und Wehrtürmen auf den Anhöhen. Heute sind die alten Ruinen beliebte Ausflugsziele. Abends werden sie angestrahlt und erscheinen in herrlichem Licht. Schön, dass es das gibt. Wer möchte es schon missen? Aber es lebt niemand mehr in dem alten Gemäuer.“

Ist es nicht für viele mit dem Glauben und der Kirche ähnlich? Das alles steht oft genug wie Ruinen in der Gegend, wie brüchige Mauerreste in Seelenlandschaften – und nur für feierliche Ausflüge kommen sie in den Blick. An den Festen wird das Ganze angestrahlt. Ein wunderbares Bild... aber leben wir darin? Wohnen wir in unseren Glaubensüberzeugungen und Hoffnungen?“

Fast 30 Jahre danach: Was hat sich verändert? Es hilft nicht, darüber zu klagen, dass wir heute womöglich „noch unbehauster“ geworden sind. Ruinen und brüchige Mauerreste können verstärkt und wieder aufgebaut werden – wenn wir dies wirklich wollen.

Der Weg, auf den uns Jesus einlädt, ihn mit ihm zu gehen, kann die „unbewohnten Räume in und um uns“ mit neuen Leben füllen – wenn wir gemeinsam unterwegs sind, tiefer vertrauen und mutiger zu hoffen wagen.

Manfred Reichgeld

Die Heilig Cäcilia

Die Heilige Cäcilia zählt zu den volkstümlichsten Heiligen, deren Namen sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut. Sie ist auf einem der in der Pilgerhalle angebrachten Heiligenbilder dargestellt. Auf der Darstellung ist sie in einem edlen Gewand und mit einer Lilie in der Hand abgebildet. Das Originalbild, das sich jetzt im Besitz des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt befindet, war früher Bestandteil des Flügelaltars der Bornhofener Wallfahrtskirche.

Die Heilige Cäcilia wird als Märtyrerin und Nothelferin nicht nur in der Katholischen Kirche hoch verehrt, sondern auch gleichermaßen in der evangelischen, anglikanischen, orthodoxen, armenischen und koptischen Kirche. Sie ist Schutzpatronin der Organisten, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Sänger, Musiker und Dichter. Ihre Gebeine sind in Rom in der ihr geweihten Kirche *Santa Cecilia in Trastevere* beigesetzt. Im Jahre 1599 wurde die Kirche renoviert, wobei auch der Sarg geöffnet wurde. Ihr Leichnam war fast unversehrt, wies aber eine blutige Stichwunde am Hals auf.

Cäcilia stammt aus einer adeligen Familie und wurde in Rom um das Jahr 200 geboren und starb als Märtyrerin am 22. November 230. Zu jener Zeit wurden die Christen wegen ihres Glaubens verfolgt und oft grausam hingerichtet. Die Legende über ihr Leben ist eine der berühmtesten

und zugleich berührendsten Heiligengeschichten.

In ihrer Biografie wird sie als wunderschöne römische Adlige beschrieben, die sich bereits als kleines Kind ihrem himmlischen Bräutigam geweiht und ihm lebenslange Jungfräulichkeit versprochen hatte. Umso erstaunter und verzweifelter war sie, als ihre Eltern sie mit einem heidnischen Bräutigam verheiraten wollten. Gott versprach ihr auf ihr Gebet hin, dass ihr Engel ein Hüter ihrer Keuschheit sein werde. Daraufhin willigte sie die Hochzeit ein. Bei ihrer Hochzeitsfeier soll sie selbst die Orgel gespielt und weitere, von ihr geschaffene musikalische Darbietung zur Ehre Gottes dargeboten haben. Ihrem Bräutigam soll sie in der Hochzeitsnacht gesagt haben, dass sie eine gottgeweihte Jungfrau sei und er sie unter keinen Umständen berühren dürfe, da ihn sonst der Zorn des Himmels träfe. Ihr Bräutigam *Valerian* bat sie daraufhin, ihren Engel sehen zu dürfen. Von Cäcilia überzeugt, nahm er den christlichen Glauben an und ließ sich taufen. Nach seiner Rückkehr von der Taufe durch Papst Urban I. sah er, wie ein Engel Cäcilia ein Kranz mit Rosen und Lilien überreichte, die den Raum mit himmlischem Duft erfüllte. Valerian war nach seiner Taufe und der Begegnung mit dem Engel so sehr mit christlichem Eifer erfüllt, dass er seinen Bruder bekehren konnte, der danach zusammen mit Valerian sehr segensreich für die Glaubensverbreitung wirkte. Als Roms Stadtpräfekt davon erfuhr, ließ er beide

hinrichten. Auch die Jungfrau Cäcilia, die sich öffentlich zum Christentum bekannte, wurde zum Tode verurteilt. Der Präfekt ließ sie in einen Kessel mit kochendem Wasser werfen. Doch der Tötungsversuch misslang, da die Jungfrau trotz des heißen Wassers nur eine angenehme Kühle verspürte. Nach diesem Fehlschlag schlug er selbst voller Wut drei Mal mit dem Schwert auf ihren Nacken, worauf sie nach drei Tagen qualvoll, aber doch frohen Mutes gottergeben starb.

Der Heiligen Cäcilia werden viele Wunder zugeschrieben. So auch die im 16. Jahrhundert die wunderbare Rettung des Klosters der Hl. Cäcilia in Aachen, das von gewalttätigen Bilderstürmern überfallen und vernichtet werden sollte. Die wilde Rotte der Bilderstürmer wurde durch die geheimnisvolle Macht der von der Hl. Cäcilia überlieferten Musik, die die Nonnen während des Überfalls aufführten, so in Bann geschlagen, dass die Übeltäter von ihrem frevlerischen Tun abließen und sich sogar später zum katholischen Glauben bekehrten. Der Erzbischof von Trier stellte fest, was später durch den Papst bestätigt wurde, dass Cäcilia selbst das Wunder der Errettung des Klosters vollbracht habe.

Um ihren Gedenktag am 22. November ranken sich folgende Bauernregeln:

- „War an Simon und Juda kein Wind und Regen da, / dann bringt ihn Cäcilia.“
- „Wenn es an Cäcilia schneit, / dann ist der Winter nicht mehr weit.“
- „Cäcilia im weißen Kleid, / erinnert an die Winterszeit.“

Horst Fischbach, Vorstand



Bild: Orbilius Magister, <http://commons.wikimedia.org>
In: Pfarrbriefservice.de

Meine Geschichte

Jedem, der in Prath geboren ist und dort lebt wie ich, ist das Wallfahrtskloster in Bornhofen ein Begriff. Schon seit Kindheitstagen nehme ich an den jährlichen Wallfahrten in das Kloster teil und besuchte es zu etlichen weiteren Gelegenheiten. Mein Mann und ich wurden sogar in der Klosterkirche getraut, weil zu diesem Zeitpunkt die Kirche in Prath renoviert wurde. Dennoch hat sich in mir - trotz der schönen Gottesdienste an Hochfesten und Wallfahrten - nie eine besondere persönliche Beziehung zum Kloster entwickelt. Bis mein Mann, das einzige evangelische Mitglied unserer Familie, Mitarbeiter eines Arbeitskreises wurde, der für die Außenanlagen des Klosters zuständig ist. Vor einigen Jahren wurde mein Mann von einem guten Freund angesprochen, ob er Interesse hätte, dort mitzuwirken. Er erklärte sich bereit dazu.

Bei den gemeinschaftlichen Mittagessen nach den Arbeitseinsätzen entstand ein freundschaftlicher Kontakt zu den Patres und er erhielt interessante Einblicke in das Klosterleben, aber auch in weitere Tätigkeiten der Arbeitskreise rund um das Kloster. Er und unsere Familie wurden Mitglieder des Freundeskreises. Bei Veranstaltungen, wie den Patronatsfesten usw. bat mein Mann mich, ihn zu begleiten. Mit der Zeit lernte ich viele weitere Helfer und vor allem die Patres näher kennen und auch ich fühlte mich wohl in dieser Gemeinschaft. Als die bisherige Geschäftsführerin aus Altersgründen ausschied, habe ich dieses Amt vor einem Jahr von ihr übernommen, um auch mit meinem Engagement für den Erhalt und den Fortbestand des Freundeskreises und des Klosters beizutragen.

Lydia Koriller, Geschäftsführerin

Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Freundeskreises:

Für allen verstorbenen Mitgliedern des Freundeskreises wurde in der Wallfahrtskirche die Totenmesse gefeiert.

Wir trauern mit den Angehörigen und empfehlen die Seele der Verstorbenen der Barmherzigkeit Gottes.



Adventsfenster in der Pilgerhalle



Kassenbericht

Krippenlandschaft auf dem Marienplatz



Kassenbericht

Mitgliederversammlung am 07.11.2017

•

I. Aktiver Kontostand	<u>= 1.993,53 €</u>
II. Einnahmen (1.1.17 - 31.10.2017) davon:	<u>= 8.705,- €</u>
- Mißl. Beiträge	= 3.85,-
- Spenden	= 2.090,-
- Zuschüsse (Bauern, Vöhr, Katholische)	= 2.560,-
- Patenschaft 17	= 90,-
III. Ausgaben	<u>= 11.949,37 €</u>
davon im Vergleich:	
- Kirchen- Aufwändig.	= 1.594,99
- Kirchen- Material	= 1.549,47
- Bildungsveranst.	= 972,37
- Orgel	
- Tafel-Eventhof 17	= 889,53
- Bekleidung 17/18	= 1.080,45
- Krippe	= 6.742,76
	= 11.949,37

Vorhaben und Termine 2018

- **Sonntag , 7. Januar , 19:00 Uhr**
Singen an der Krippe
- **Sonntag, 17. Juni, 10:00 Uhr**
Antoniusfest
- **Mittwoch, 17. August, 10:00 Uhr**
Hochfest Aufnahme Mariens in
den Himmel
Hochamt mit Kräuterweihe /
Domkapitular Wolfgang Rösch,
Bistum Limburg
- **Samstag, 8. September , 18:00 Uhr**
Patronatsfest / Geselliges
Beisammensein im Klostergarten
- **Mittwoch, 3 Oktober, 18:00 Uhr**
Hochamt/ Franziskusfest
20 Jahre Franziskaner der
Ordensprovinz Krakau in
Bornhofen
- **Samstag, 3. November, 18:00 Uhr**
Sonnengesang des Hl. Franziskus
Konzert mit Frank Tischer und
Chor in der geheizten Pilgerhalle

Weitere Termine entnehmen Sie dem Jahresprogramm des
Wallfahrtskloster Bornhofen www.wallfahrtskloster-bornhofen.de



Freundeskreis der Franziskaner im Wallfahrtskloster Bornhofen e.V.
Kirchplatz 2, 56341 Kamp-Bornhofen
E-Mail: freundeskreis@wallfahrtskloster-bornhofen.de